

N^o 7. Ein gar gute Unterwachs-Salben.

N Nimbt man rotthe Salben 4. oder 5. Loth / auch mehr / nachdeme man viel machen will / und so viel Capauner-Schmalz / das im abnehmenden Mond ist gesamblet worden / und in kein Wasser kommen / Cronabethbör ein Hand voll / weissen Zwifel ein oder zwey Häpel zerschnitten / dieses zusammen gethan / und ob einer Blut siedend lassen / biß der Zwifel begunt zu rauschen / und die Krafft wohl heraus gesotten / darnach durch ein Tüchl geseihen / in ein anders Geschirz vermengt / 3. oder 4 Löffel vol Capri- Del / Baum- Del auch darunter / und etwas gröffer / als einer Wallischen Nuß groß Benedische Saiffen dar ein geschaben / und wieder ein wenig auff der Blut untereinander gerührt / nur gleich daß die Saiffen zergethet / wann man will / kan man die rotthe Salben gar außlassen.

N^o 8. Ein bewährte Unterwachs-Salben denen Kindern / und für die Brust-Sucht zu brauchen.

Kstlich nimb ein halb Pfund Del / Capaunschmalz / Gänßschmalz / Benedische Saiffen / altes Schmeer / jedes ein Viertel Pfund / Safft von gebratnenen Zwifel / etliche Löffel voll / setz in einer saubern Pfan über ein Kohlfeuer / laß gemacht siedend / doch statts umgerührt / daß es sich nicht anbrennt / je älter das Schmer ist / je besser ist es / und wann es wohl gesotten hat / thue es in ein Geschirz / und behalts auff / je älter sie ist / je besser wird sie / und so ein Kind unterwachsen ist / so muß man es fein umb die Rippen bey einem Glüel schmieren / doch daß es den Magen nicht berührt / das muß man etliche Wochen thun / so lediget sich der Schleim fein ab in dem Kind / und wird durchbrüchig und gesund.

Vor die Würm deren Kinder im Leib.

N^o 1. Ist dieses gut.

M An nehme Braunnünken- Del / schmier dem Kind den Bauch und Nabel damit / auch das Kraut im abnehmenden Mond Pulver- weiß in Wein oder Suppen eingeben.

N^o 2. Ein anders.

Zu Rättich genommen / denselben zu dünnen Schnittlein zerschnitten / thue ein guten Löffel voll Hönig darüber / stelle es an die Sonnen / wann

℞ 3

wann

wann der Rättich durchgewaicht ist / so wird ein Säßfl darauß / von demselben gib dem Kind / es treibt die Würm auß.

N^o 3.

Für die Würm.

Man gibt ihnen Aichene Mistl ein / dis tödtet die Würm bey den Kindern.

N^o 4.

Die Würm zu tödten.

Endt denen Kindern Allant-Wurzen an den Hals / und sied Allant-Wurzen in Wein / gib zu Morgens nüchtern ein Trinckl / und dis drey Morgen nacheinander / es tödtet die Würm.

N^o 5.

Ein anders.

Etem / nimb eine Hand voll Käspappel / 3. Zwifel-Häpel / ein Rättich / Wurzen / obige 3. Stuck wohl zerhackt / und in einem Pfund schweinen Faisten geröst / wann es anfangt dürr zu werden / so druck es wohl auß / dem Kind den Nabel und die Septen geschmirt / tödtet die Würm / und führet sie auß.

N^o 6.

Mehr ein anders.

Etem / nimb Pfersichblühe / Del / und schmier dem Kind den Bauch darmit / oder Medritat / oder Pomerantschen / Del durcheinander gemischt / und auff den Nabel gelegt.

N^o 7.

Ein Wurm-Pflaster.

Drutten / Weinrauten / jedes ein Hand voll / thue 13. oder 14. Knoblauch-Zeherl darzu / stoß es untereinander / gieß Baum-Öel darauß / röst es in einer Pfannen / streichs auff ein blaues Papier / besser aber blaues Tuch / leg es dem Kind auff den Nabel / vorhero aber schmier den Nabel mit Hönig / und streue Buchen-Aischen darauß / hernach leg das Pflasterl über / sätsche es ein / ist das Kind hitzig / so nimb das Weiße von einem Ay unter die vorgemeldten Kräuter / das thue oft / so treibt es die Würm hinweg / und vergehen.

N^o 8.

Ein anders Pflaster darfür.

Nimb ein Schnitten rockenes Brod / zerbrich es in ein Häserl / gieß gar ein guten Essig darauß / alsdann nimb Aloëpatica, Klein pulverisirt / ein Ochsen-Gall / Wermuth-Safft / einer Arbeiß groß / Affang auch Klein gestossen / ein Löffel voll Scorpion-Öel / vermisch alles wohl untereinander / über ein linden Kohlfeuer / zu seiner rechten Dicke / dare

darnach nimbs / und streichs warm auff ein Hanneß-Reisten / und mach
2. Pflaster / das eine lege man denen Kindern auff das Bäuchl / das an-
dere aber auff die Lenden / es ist gar bewährt.

N^o 9. Ein anders.

Mit Imb Gläger, Brandwein / schmier dem Kind das Bäuchl / wann
es schaumt / so hat das Kind die Würm / des Tags drey, oder
viernahl geschmirt / so ligen sie todt.

N^o 10. Noch ein anders.

Estlich siebe Milch und Knoblauch / das Kind auff den Leibstuhl ge-
setzt / diesen Dampf in Leib gehen lassen / so fallen die Würm
heraus.

N^o 11. Für die Spüll-Würm der Kinder.

Muß die Gall von einem Kind, Vieh fein ganz aufschneiden / hind es
dem Kind auff den Nabel / so lauffen sie häfftig von ihm.

Für die Wind deren Kinder.

N^o 1. Ist dieses darvor zu brauchen.

Meiß 15. Gran gepulvert / dem Kind im ersten Löffel Koch zu essen
geben / ist gut vor die Wind / und hengt sich Gall und Schleim
darein / und führet es ohne Ungelegenheit durch den Stuhlgang
aus / man hat es mit grossen Nutzen denen Kindern gebraucht / etliche
Kinder aber bekommen Hiß darvon.

N^o 2. Ein anders.

Mit Imb Süßholz-Pulver / ist löstlich vor die Wind / es muß gar sub-
til seyn / und allzeit im ersten Löffel Koch / zu Morgens ein Messer-
spiß dem Kind gegeben / der Aneiß ist zu hitzig / und die Kinder be-
kommen oft vor lauter Hiß die Wind, Fraiß / man soll Achtung geben /
ob sie die Augen artlich verkehren / als ob sie blinken / so stecken ihnen die
Wind im Kopff.

N^o 3. Noch ein anders.

Eem / drey Tropffen Hünner-Darm-Öel / auch gezuckertes frisch
Mandl-Öel / oder gar ein süßes Baum-Öel / in einer Hünner-
Suppen eingeben.

N^o 4.